



শিল্প শহর স্বপ্নলোক

DIE GLÜCKLICHSTEN MENSCHEN DER WELT
THE HAPPIEST PEOPLE IN THE WORLD

EIN DOKUMENTARFILM VON SHAHEEN DILL-RIAZ

Mit: Gazi Mahtab Hassan, Russel Farazi, Mahmuda A. Lipi (Kutti), Shahela Afrose (Mili), Tareque Shahriar
Regie und Kamera: Shaheen Dill-Riaz Buch: Shaheen Dill-Riaz, Birgit Zibell Schnitt: Andreas Zitzmann
Musik: Ralf Wienrich, Kabir Suman Ton: Md. Abdus Satter, Ripon Nath Filmgeschäftsführung: Udo Röttger
Dramaturgische Beratung: Michael Weihrauch Redaktion: Claudia Tronnier Produktion: Kathrin Lemme

Eine Produktion der Lemme Film GmbH

in Coproduktion mit

ZDF – Das kleine Fernsehspiel

gefördert durch

Nordmedia

Filmförderung Hamburg

und

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Technische Daten:

Produktionsformat: DV

Länge: 95 Minuten

Farbe/Stereo

Deutsch/Bangla mit deutschen Untertiteln

Pressebetreuung:

Miriam Holzapfel

Lemme Film GmbH

Bernstorffstraße 120

22767 Hamburg

Tel.: 040-413 594 04

Fax: 040-413 594 05

Presse- und Bildmaterial zu bestellen unter:

Mail: Miriam.Holzapfel@lemmefilm.de

Inhaltsverzeichnis:

Inhalt	4
Protagonisten	5
Kurzinhalt	6
Produktionsinformationen	6
Festivalbeteiligungen	6
Regie: Shaheen Dill-Riaz	7
Filmographie	8
Interview Shaheen Dill-Riaz (Silke Schütze)	9
Produktion: Lemme Film	11

Der Inhalt

Wer hat nicht schon von den Umfragen gehört, die sich auf die Suche nach den glücklichsten Menschen der Welt machen? Die London School of Economics hat sie ausgerechnet in Bangladesch gefunden – in einem Land, das die meisten Menschen vor allem mit ständig wiederkehrenden Naturkatastrophen und politischen Unruhen verbinden und das außerdem zu den ärmsten der Welt zählt.

Wo soll dort das Glück zu finden sein? Der bengalische Nachwuchsregisseur Shaheen Dill-Riaz kehrt nach 10 Jahren in Deutschland zurück in seine Heimatstadt Dhaka - in die Hauptstadt des vermeintlichen Paradieses. Dort begleitet er vier seiner Freunde auf ihren Wegen durch den chaotischen Moloch.

Shaheen Dill-Riaz nimmt ihre Lebenswege wieder auf und erfährt von ihren persönlichen Schicksalen während der vergangenen Jahre. Es gelingt ihm, die hochemotionalen Erlebnisse und Erzählungen seiner Protagonisten respektvoll für den Film zu verwenden. Shaheen Dill-Riaz zeigt uns ihre unterschiedlichen Strategien, das Leben in der Millionenmetropole Dhaka zu meistern oder dort wenigstens irgendwie klarzukommen. Er kontrastiert die Fremdheit von Dhaka mit der Vertrautheit zwischen Freunden. Daraus entsteht eine ungewöhnliche Nähe zu einer uns sonst so fernen Welt.

Die Protagonisten

Hassan (34) hat in Moskau Film studiert. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kehrte er nach Bangladesch zurück. Seitdem ist viel Zeit vergangen und Hassan versucht, in der bengalischen Filmindustrie Fuß zu fassen. Ein festes Zuhause hat er nicht, mal wohnt er hier, mal da.

Russel (13) lebt bei seinen Eltern in einer winzigen Wellblechhütte. Um endlich Lesen und Schreiben zu lernen, geht er jetzt zur Schule. Nebenbei verdient er etwas Geld als Rikschafahrer. Er träumt davon, ein erfolgreicher Filmschauspieler zu werden.

Kutti (20) ist nie zur Schule gegangen. Nach dem Tod ihrer Mutter hat sie – eigentlich noch ein Kind - viele Jahre als Hausmädchen gearbeitet, bis sie schließlich einen Job in der Textilindustrie erlangt hat. Sie will auf eigenen Füßen stehen und ihr Leben alleine meistern.

Mili (38) ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau und pendelt zwischen Dhaka und London. Der Weg dorthin war hart und steinig. Mit 13 Jahren wurde sie gegen ihren Willen verheiratet und musste für ihr persönliches Glück einen hohen Preis bezahlen.

Kurzinhalt

Die glücklichsten Menschen der Welt leben in Bangladesch - das jedenfalls behauptet eine Studie der London School of Economics. Vor diesem Hintergrund begleitet der bengalische Nachwuchsregisseur Shaheen Dill-Riaz vier seiner Freunde auf ihren alltäglichen Wegen in der chaotischen Millionenmetropole Dhaka und lässt uns teilhaben an ihren unterschiedlichen Strategien, das Leben zu meistern.

Produktionsinformationen

Shaheen Dill-Riaz drehte „Die glücklichsten Menschen der Welt“ mit einem bengalischem Team zwischen November 2002 und Februar 2003 in insgesamt acht Wochen in Dhaka (Bangladesch).

Der Film wurde in Berlin von Andreas Zitzmann geschnitten und in Niedersachsen und Bremen postproduziert.

Festivals

- Uraufführung: Filmfest Hamburg 2005
- Festival do Rio 2005, Rio de Janeiro, Brasilien
- Film South Asia 2005, Kathmandu, Nepal
- Les Rencontres Internationales du Documentaire de Montréal, 2005 Kanada
- Tage des Ethnologischen Films 2005, München
- Dhaka International Film Festival 2005
- Fernsehworkshop Entwicklungspolitik (2005):
Empfehlung der Jury zum Einsatz des Films in der Bildungsarbeit.

Regie

Shaheen Dill-Riaz wurde 1969 in Dhaka, Bangladesch geboren. Er war Mitorganisator des International Short Film Festivals Dhaka und arbeitete als Filmjournalist in Bangladesch. 1992 kam er über ein Kultur-Stipendium des Goethe Instituts Berlin nach Deutschland. Nach einem Studium der Kunstgeschichte an der FU Berlin begann er 1995 ein Kamerastudium an der HFF Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg.

Sein Abschlussfilm „Sand und Wasser“ (2002) zeigt das Leben der Menschen im Delta des Jamuna-Flußes. Shaheen Dill-Riaz begleitet die Menschen durch Dürre und Überflutung und gibt Einblicke in ein Leben, das von der Anpassung an den Rhythmus des Wassers bestimmt wird. „Sand und Wasser“ wurde mit dem Jahrespreis des DAAD und dem Babelsberger Medienpreis 2002 ausgezeichnet. Gegenwärtig realisiert Shaheen Dill-Riaz seinen dritten langen Dokumentarfilm „Die Eisenfresser“, der die Menschen auf einer bengalischen Schiffsabwrackwerft portraitiert.

Filmographie (Auswahl):

- zur Zeit: Regie, Kamera und Buch „Die Eisenfresser“, 90min. Dokumentarfilm, Kino-Koproduktion Lemme Film und Bayerischer Rundfunk/Arte, gefördert durch die FilmFörderung Hamburg, das Kuratorium junger deutscher Film, die Nordmedia, das Film Büro Bremen und den EED, Weltvertrieb: Telepool München.
- 2002 / 2004 Regie und Kamera bei “Die glücklichsten Menschen der Welt”, 90min. Dokumentarfilm, Kino-Koproduktion: Lemme Film und ZDF - Das kleine Fernsehspiel, gefördert durch die Nordmedia und die FilmFörderung Hamburg.
- 2002 Regie und Kamera bei „Sand und Wasser“, Dokumentarfilm, 110 Min., Digi-Beta: ausgezeichnet mit dem ORB-Dokumentarfilmpreis 2002, bester Absolventenfilm und dem Jahrespreis des DAAD für außergewöhnliche künstlerische Leistungen;
- 2000 Kamera bei “Mumbai-Masala”, Regie: Eva Wolf, Dokumentarfilm, 90 Min., DigiBeta
- 1999 Kamera bei „Heinz Mevius“, Regie: Uli Gaulke, Dokumentarfilm, 17 Min., Beta SP für den NDR
- 1999 Kamera bei „Gdinya“, Regie: Bianca Bodau, Spielfilm, 15 Min., 16 mm.
- 1998 Regie und Kamera bei „Augen hören, Ohren sehen“, Spielfilm, 8 Min., 16 mm
- 1998 Kamera bei „Zugzwang“, Regie: Werner Fernengel, Spielfilm 21 Min., 35 mm
- 1997 Kamera bei „Mutter Orthese“, Regie: Claus Amler, Spielfilm, 4 Min., 35 mm
- 1997 Kamera bei „Gelbland, Grünland“, Regie: Uli Gaulke, Dokumentarfilm, 15 Min., 16 mm
- 1995 Regie und Kamera bei „Ein Tag, jeden Tag“, Bangladesh, Spielfilm, 19 Min., Hi-8

Wer bin ich, wovon träume ich, wie werde ich glücklich?

Interview mit Shaheen Dill-Riaz

Regisseur des Dokumentarfilms „Die glücklichsten Menschen der Welt“

Was war Ihre Motivation, „Die glücklichsten Menschen der Welt“ zu drehen?

Ich bin über die Studie der London School of Economics gestolpert, nach der die glücklichsten Menschen der Welt in Bangladesch leben sollen. Ich kenne natürlich die Mentalität der Menschen in Bangladesch. Dort würde kaum einer auf die Frage „Bist du glücklich?“ rundheraus mit „Nein“ antworten, aber hieß das, dass die Studie falsch war? Meine Neugier war geweckt, ich begann mich zu fragen, wie glücklich lebt man in Bangladesh tatsächlich? Mich als im Ausland lebender Bangladeschi hat die Frage auch besonders deswegen interessiert, weil ich selbst 1992 das Land verlassen habe, um in Europa mein Glück zu suchen. So hatte die Suche nach den glücklichsten Menschen der Welt auch mit mir zu tun.

Wie haben Sie ihre Protagonisten gefunden?

Mir ging es nicht darum, die Studie der London School of Economics zu beweisen oder in Frage zu stellen. Mir ging es darum, das Glück in Bangladesch in den Menschen zu suchen, Lebensperspektiven und Schicksale kennen zu lernen, sehr nah, sehr authentisch und direkt. Deswegen habe ich mich auf meine eigenen Wurzeln besonnen und einen sehr persönlichen Zugang über Freunde und Bekannte gesucht. Ich kannte Hassan, Kutti, und Mili aus meiner Jugend in Dhaka und sie haben mich in ihre Welt mitgenommen.

Wie sieht Glück in Bangladesch aus?

So verschieden und vielfältig wie die Menschen dort. Die Gesellschaft in Bangladesch befindet sich im Umbruch. Durch die Entwicklung der Textilindustrie lösen sich vor allem immer mehr Frauen aus ihren traditionellen Rollen. Sie verdienen ihr eigenes Geld und verlassen ihre Familien. Für mich war die Beobachtung der Gesellschaft sehr aufschlussreich: In Deutschland lebt man in einer

individualisierten Gesellschaft, in Bangladesch beginnen wir gerade erst, die Autorität der Familie anzuzweifeln, die - auch durch ökonomische Zwänge – Jahrhunderte lang die wichtigste Instanz war. Dennoch ist bei aller kulturellen Unterschiedlichkeit auch in „Die glücklichsten Menschen der Welt“ zu sehen, dass sich Menschen überall auf der Welt mit den selben Fragen beschäftigen. Wer bin ich, wovon träume ich, wie werde ich glücklich?

Haben Sie durch den Film die glücklichsten Menschen der Welt tatsächlich in Bangladesch gefunden?

Glück ist immer individuell und temporär. Jeder meiner Protagonisten berichtet von Glück und Unglück, von Freude und Trauer. Alle haben eine recht genaue Vorstellung davon, was ihr Glück sein könnte. Jeder von ihnen könnte für einige Momente der glücklichste Mensch der Welt sein. Wie wir alle, gleich, aus welcher Ecke der Welt wir kommen. Deswegen war „Die glücklichsten Menschen der Welt“ auch so ein großer Festival-Erfolg. Ob in Montreal, Hamburg oder Rio den Janeiro - mit der Sehnsucht nach Glück kann sich jeder identifizieren.

Das Interview führte Silke Schütze

Regisseur Shaheen Dill-Riaz über Glück

Das Faszinierende am Glück ist, dass man es nicht herbeiführen kann. Glück ist der schönste Zufall. Ein Geschenk, das man nicht bestellen, sondern nur annehmen kann - egal ob in Deutschland oder Bangladesh. Für mich ist Glück das Gefühl, von anderen wirklich verstanden zu werden. In meinem Tun, mit meinem Sein. Das kann zu jeder Zeit und an jedem Ort der Welt geschehen.

Die Produktion

Lemme Film wurde 2002 von Kathrin Lemme in Hamburg gegründet. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Produktion abendfüllender Dokumentarfilme. Der Dokumentarfilm „Die Glücklichsten Menschen der Welt“ war nicht nur die erste Zusammenarbeit zwischen dem Regisseur Shaheen Dill-Riaz und Kathrin Lemme, sondern auch der erste fertige Lemme Film überhaupt. Gegenwärtig sind verschiedene Projekte in Vorbereitung bzw. in Produktion, darunter auch zwei neue Projekte mit Shaheen Dill-Riaz. Sein nachfolgender Film „Die Eisenfresser“ wird voraussichtlich Mitte 2006 fertiggestellt.

Kathrin Lemme über die Arbeit an dem Film „Die glücklichsten Menschen der Welt“:

„Die Arbeit mit Shaheen an den 'glücklichsten Menschen' war eine sehr schöne Erfahrung. Mich begeistert immer wieder die Universalität seiner Themen und die Art wie es ihm gelingt, dieses für uns fremde Land Bangladesch zu nutzen, um etwas zu erzählen, was überall gilt. Ein großer Gewinn für den Film war die Zusammenarbeit mit Claudia Tronnier. Sie hat den Film auf Seiten des ZDF als Redakteurin betreut. Abgesehen davon, dass es eine große Ehre ist, seinen Debütfilm mit dem Kleinen Fernsehspiel zu machen, war die Betreuung durch Claudia im Speziellen sehr hilfreich und immer unterstützend.“